

## AK „Theoretische Wissenssoziologie“ in der Sektion „Wissenssoziologie“

*Joachim Renn/ Rainer Schützeichel*

Ein ausdrücklich der Theorie gewidmeter Arbeitskreis innerhalb der Sektion setzt sich die Aufgabe, begriffliche, epistemologische und methodische Hinsichten ausführlich zu behandeln, die in eher empirisch ausgerichteten Arbeitsschwerpunkten der Sektion implizit und explizit berührt, beansprucht, verwendet werden, nicht aber eigens zum Thema gemacht werden. Im Verhältnis zur gesamten Arbeit innerhalb der Sektion ist damit weniger an eine Auskoppelung von Diskussionen aus dem durchweg empirisch geerdeten Geschäft wissenssoziologischer Forschung als an eine fruchtbare Arbeitsteilung und also an entsprechende Formen der wenigstens halbwegs institutionalisierten (Tagungsformate) Rückkoppelung zu denken.

Das spezifisch wissenssoziologische Profil eines theoretisch arbeitenden Arbeitskreises ergibt sich aus sachlichen Bezügen (zentrale Relevanz des Themas „Wissen“ in unterschiedlichen Schattierungen und mit Rekurs auf teils weit auseinander liegende Diskurse auch in angrenzenden Fächern) und mit Rücksicht auf die allgemeine Lage des einstmals potentiell fachuniversalen Zuschnitts der wissenssoziologischen Tradition: es ist nach wie vor eine offene aber relevante Frage, inwieweit die „Wissenssoziologie“ ein Ansatz unter vielen innerhalb einer pluralistischen Soziologie ist, oder aber aufgrund der Charakteristika des Gegenstands (Stichwort: „doppelte Hermeneutik“) eine fachkonstitutive Gesamtperspektive darstellt.

Die Diskussionen und Themen eines Arbeitskreises „Theoretische Wissenssoziologie“ sollen u.a. die folgenden sein:

- **Wissensbegriffe der Soziologie:** Welche Wissenskonzepte werden in der Soziologie vertreten und wie sind diese mit anderen analytischen Grundkonzepten verbunden?
- Wissen als soziales oder **kollektives Wissen?**
- **Soziale Modi des Wissens:** Welche konzeptionellen Differenzierungen werden im Raum der epistemischen Modalitäten in sozialen Beziehungen vertreten und wie werden diese Differenzierungen begründet (Wissen - Glauben; Wissen - Skepsis; Wissen - Annahme; Wissen - Überzeugung)
- **Epistemisches Vertrauen:** Wie wird Vertrauen in die epistemischen Qualitäten von Personen/ Berufen / Institutionen generiert?
- Soziologie, soziale und **kontextualistische Epistemologie:** Sozialtheorie des Wissens im Verhältnis zur sozialen und zur kontextualistischen Epistemologie. Im Kontext mit diesen neueren epistemologischen Richtungen soll auch die alte Relativismus-Problematik der Wissens- und Wissenschaftssoziologie diskutiert werden.
- **Formen des Wissens:** Wissen, Können, Kennen, implizites und explizites Wissen, habituelles, praktisches Wissen – Funktionen der jeweiligen Formen (z.B. Koordination, Legitimation, Ritualisierung)
- **Reflexivität :** Formen des Wissens vom Wissen (Wissen über Geltung, über Verteilung des Wissens)
- **Nichtwissen?** Formen, Folgen und Funktionen...im Zusammenhang mit Reflexivität: Wissen vom selektiven Status jeden Wissens: Folgen und Voraussetzungen der Transparenz von Intransparenz
- **Inkommensurabilität:** Problem der Übersetzung zwischen Begriffsschemata, Sprachspielen, Wissensvorräten und ihren Schematismen, Implikationen der paradoxalen Voraussetzung von Kommensurabilität, die jede Unterstellung von Inkommensurabilität performativ in Anspruch nimmt (Wissen: Bedeutung, Geltung und Gebrauch)